

Mein Praxissemester am



LICEO CLASSICO E LINGUISTICO
"GIOSUÈ CARDUCCI" IN BOZEN

Ciao!

Ciao Ragazzi, ich bin Johanna, studiere Italienisch und Englisch auf Lehramt und habe mein Praxissemester im Rahmen des Master of Education am *Liceo Classico e Linguistico* "Giosuè Carducci" in Bozen, der Hauptstadt der autonomen Provinz Südtirol in Norditalien, absolviert. Ich habe mich dazu entschieden, das Praxissemester im Ausland zu machen, da es mir die Möglichkeit gibt, die Praxis- und Auslandserfahrung zu kombinieren und die italienische Kultur und Sprache noch besser kennenzulernen. Ich gebe zu, dass ich nicht nur positives Feedback von meinen Kommiliton/innen oder Dozent/innen bekommen habe, als sie erfuhren, dass ich das Praxissemester in Italien machen werde. „Das Praxissemester soll doch auf das Ref vorbereiten“ oder „Sie sollen ja eigentlich im italienischen Fremdsprachenunterricht eingesetzt werden“ waren Kommentare, die ich mir ab und zu anhören musste. Mir ging es jedoch um die Erfahrung, im Ausland zu unterrichten sowie darum, ein anderes Schulsystem kennenzulernen und mich persönlich herauszufordern und daran zu wachsen. Rückblickend auf das Praxissemester kann ich sagen, dass es wirklich eine der bereicherndsten und lehrreichsten Erfahrungen während meines gesamten Studiums war und ich gemerkt habe, dass der Lehrerberuf wirklich das ist, was ich zukünftig ausüben möchte und was mich glücklich macht. Darum geht es nämlich u.a. im Praxissemester: herauszufinden, ob Dich das Lehrersein wirklich erfüllt. Wenn das der Fall ist, kommt mit der Praxis der Rest von ganz allein. Ich gebe Dir jetzt einfach mal ein paar Einblicke in mein Praxissemester am Carducci und hoffe, dass auch Du Lust bekommst, deins dort zu absolvieren!

Die Schule



Beim Liceo Classico e Linguistico "Giosuè Carducci" in Bozen handelt es sich um ein Gymnasium mit zwei Fachrichtungen. Es ist einerseits ein klassisches Gymnasium mit dem Schwerpunkt auf antiken Kulturen und Sprachen, und andererseits ein Sprachgymnasium mit dem Schwerpunkt auf modernen Sprachen, d. h. Englisch, Spanisch, Französisch und Deutsch. Letztere wird in beiden Fachrichtungen als Zweitsprache unterrichtet. In Italien geht das Gymnasium, auch „Oberschule“ genannt, von der 9. bis zur 13. Klasse. Während meines Praxissemesters wurde ich in Klassen der Jahrgangsstufen 9, 10 und 13 eingesetzt. Die Klassen sind sehr klein, sie bestehen höchstens aus 22 Schüler/innen. Dazu kommen vereinzelt Schüler/innen mit körperlichen, sozial-emotionalen oder geistigen Beeinträchtigungen, die jeweils individuell betreut werden. Insgesamt handelt es sich um eine sehr inklusive Schule, die auch sehr modern ausgestattet ist. Jedes Klassenzimmer hat ein Smartboard, es gibt eine eigene Schulbibliothek sowie Computer- und Experimentierräume.



Das Kollegium



Vor der Abreise



Bereits ein halbes Jahr vor meiner Abreise stand ich in engem Kontakt mit der Schule. Nach meiner Praktikumszusage wurde ein Kennenlerngespräch über Zoom mit meiner Mentorin vorort und den DaZ-Kolleginnen organisiert, denn an dieser Schule ist die Bedingungen, dass man mindestens vier Stunden in der Woche im DaZ-Unterricht unterstützt. In dem Zoom-Gespräch habe ich vor allem über das Konzept des Praxissemesters und des forschenden Lernens sowie über die allgemeinen Bedingungen und Anforderungen (Stundenanzahl, Unterrichtsvorhaben, Hospitationen etc.) berichtet. Diese Informationen benötigte meine Mentorin, um mich den Klassen zuzuordnen und mir einen Stundenplan zu erstellen. Die neuen DaZ-Kolleg/innen haben mir hingegen etwas über ihre Klassen und meinen Einsatz erzählt. Meinen Stundenplan habe ich ca. einen Monat vor meiner Abreise erhalten (siehe Bild). Nachdem ich in Bozen angekommen war, wurde ich direkt ein paar Tage vor meinem offiziellen Arbeitsbeginn in die Schule eingeladen, mir wurden meine Kolleg/innen vorgestellt, die Schule gezeigt und ich habe mich bei der Direktorin, Frau Cristina Crepaldi, vorgestellt.

Stundenplan für Frau Koptik

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1. 7.50-8.40	1C Spracharbeit Dalvai <i>2D - Reden</i>			2A poesia Plebani	
2. 8.40-9.30		1A Mirandola		2G „Promessi sposi“ Simoncioni	
3. 9.30-10.20	2E - Spurio <i>2A poesia - Plebani</i>	2E - Spurio		1A grammatica Fichera	
4. 10.30-11.20		2D Spracharbeit - Reden			
5. 11.20-12.10		5I Literatur - Wittmann			
6. 12.30-13.20	1B narrativa Dell' Arciprete		2F Spurio <i>2A poesia - Plebani</i>	5I Literatur - Wittmann	
7. 13.20-14.10	2G „Promessi sposi“ Simoncioni		1F Sitton	2D Liuzzi	

Italiano - Deutsch - English

Le lezioni scritte in corsivo riguardano possibili alternative per il momento scartate.



Tipp!

Ich wurde in sehr vielen Klassen eingeteilt, so dass ich teilweise nur einmal die Woche in einer Klasse war. Um meine Unterrichtsvorhaben problemlos durchzuführen, habe ich zusätzliche Stunden in einigen Klassen gemacht... Am besten sagst Du direkt am Anfang, dass du nach Möglichkeit in weniger Klassen eingesetzt werden möchtest, so dass du mehr Stunden pro Woche in einer Klasse verbringen kannst.

Tagesablauf und Aufgaben

Wohnung, Finanzierung & Co.

Ich habe während meines Praxissemesters in einer WG gewohnt, die ich über WG-Gesucht gefunden habe und nur 5 Minuten mit dem Fahrrad von der Schule entfernt war. Du solltest relativ früh anfangen zu suchen, da Bozen eine Studentenstadt ist und die Mieten zudem sehr teuer sind (man findet kaum etwas unter 500). Finanziell unterstützt wurde ich durch Erasmus+. Die Bewerbung hat problemlos geklappt und ging ganz schnell. Außerdem bekommt man einen Zuschuss für grünes Reisen, denn nach Bozen kommt man wunderbar mit dem Zug. Die Schule liegt am Rande des Stadtzentrums. In Bozen kann man alles prima mit dem Fahrrad erreichen, deshalb würde es sich lohnen, das Eigene mitzunehmen oder sich vorort eins zu kaufen.

Mein Arbeitstag begann in der Regel immer um 7:50 Uhr und ging bis 14:10 Uhr. Natürlich hatte ich zwischendurch Freistunden, da im Praxissemester 12 Unterrichtsstunden pro Woche vorgesehen sind. Freitags hatte ich immer frei, um an den Begleitveranstaltungen der Uni Münster sowie des ZfsL über Zoom teilzunehmen. Die ersten drei Wochen habe ich in den Unterrichtsstunden hauptsächlich hospitiert und assistiert, um die Schüler/innen und die Unterrichtskultur kennenzulernen. Dann habe ich angefangen, in manchen Klassen Unterrichtsstunden zu übernehmen. Mit der Zeit hat sich dann herausgestellt, in welchen Klassen ich mir vorstellen kann, meine Unterrichtsvorhaben durchzuführen. Das hing auch von der verantwortlichen Lehrkraft ab bzw. davon, wie offen sie war, mir für mehrere Wochen die Unterrichtsgestaltung zu überlassen. Da das Konzept des Praxissemesters in Italien nicht existiert, musste ich sehr viel Eigeninitiative zeigen und den Kolleg/innen genau erklären, worum es dabei genau ging. Meine Aufgaben während des Praxissemesters waren sehr unterschiedlich und abwechslungsreich. Neben dem eigenständigen Unterrichten habe ich zum Beispiel in bestimmten Klassen während des Unterrichts mit einigen, vor allem schwächeren, Schüler/innen separat gearbeitet oder einfach während den Stunden assistiert. Die Lehrkräfte waren jedoch immer offen für meine Ideen und so habe ich mit einer Klasse, neben dem regelhaften Unterricht, ein Podcast-Projekt durchgeführt. Dafür bin ich zweimal in der Woche mit einer kleinen Schülergruppe über einen Zeitraum von drei Wochen aus dem Raum gegangen und habe mit ihnen an dem Projekt gearbeitet. Neben meinen beiden Unterrichtsfächern Italienisch und Englisch war ich auch im DaZ-Unterricht tätig. Hier habe ich sowohl manchmal den Unterricht übernommen, als auch separat mit schwächeren Schüler/innen gearbeitet. Während meines Praxissemesters durfte ich auch an Schulausflügen, zum Beispiel ins Theater oder Museum, sowie an Konferenzen teilnehmen. Alle Kolleg/innen waren mir und meinen Vorschlägen immer sehr offen gegenüber und begegneten mir stets freundlich und zuvorkommend.

Fazit

Zusammenfassend kann ich über mein Praxissemester am Liceo Carducci sagen, dass es wirklich eine sehr bereichernde und gleichzeitig herausfordernde Zeit war, in der ich mich sowohl beruflich als auch persönlich weiterentwickelt habe. Ich hatte die Möglichkeit, eine neue Unterrichtskultur sowie ein anderes Schulsystem kennenzulernen und beim Unterrichten das auszuprobieren, was ich bisher an der Uni und in vorherigen Praktika gelernt habe. Besonders interessant war, einen Vergleich zwischen dem deutschen und italienischen Schulsystem herzustellen und sich darüber auszutauschen. Was mich besonders beeindruckt hat, war die Organisation des Praktikums sowie die Freundlichkeit und Offenheit meiner Kolleg/innen, die mir immer mit einem Lächeln begegnet sind, offen für meine Ideen und Wünsche waren und meine Tätigkeiten wertgeschätzt haben. Besonders dankbar bin ich den Italienischkolleg/innen, die mir, als deutsche Italienischlernende, die Chance gegeben haben, im italienischen Literaturunterricht zeitweise den Unterricht durchzuführen. Das war eine Erfahrung, an der ich persönlich gewachsen bin und die mir sehr viel Selbstvertrauen in mich und meine (sprachlichen) Fähigkeiten gegeben hat. Gelernt habe ich während des Praxissemesters, neben vielen didaktischen und fachlichen Aspekten, vor allem das aktive Interagieren und Handeln mit den Schüler/innen. Dies ist nämlich etwas, was man nicht studieren kann, sondern nur in der Praxis lernt. Insgesamt hatte ich einfach viel Freude an meinen Tätigkeiten und habe für mich herausgefunden, dass der Lehrerberuf wirklich das ist, was ich in Zukunft ausüben möchte und was mich erfüllt. Auf die anfängliche Angst, etwas in Deutschland zu „verpassen“, blicke ich nun mit einem Lächeln zurück. Verpasst habe ich definitiv nichts, sondern eher noch die Auslandserfahrung zusätzlich dazu gewonnen :-)

Da ist aber noch etwas, das ich noch gar nicht richtig erwähnt habe, was aber definitiv auch für das Praxissemester am Carducci spricht, und das ist die wunderschöne Stadt Bozen, umgeben von den Dolomiten.

Überzeuge Dich selbst:

BOZEN



Rosengarten

Blick von der Promenade

Lago di Fiè



Kalterer See



Karer See



Seilbahn nach Oberbozen



Essen tut man auch gut 😊